

V0809/21

Projektfonds im Rahmen der Förderinitiative „Innenstädte beleben“:
Maßnahmenkonzept zur Entwicklung der Ingolstädter Innenstadt
(Referentin: Frau Preßlein-Lehle)

Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit vom 19.10.2021

Stadtrat Wittmann verweist auf das Projekt „Donaulust“ und betitelt dies als „Donaufrost“. Für die CSU-Stadtratsfraktion wäre das Geld besser für die Aufwertung der Donaubühne eingesetzt worden. Insofern fragt er nach, ob die Städtebaufördermittel auch für die Donaubühne verwendet werden können. Deren Aufwertung bringe der Bevölkerung mehr als die temporäre Sperrung der Schlosslände. Weiter stellt er die Nachhaltigkeit der Donaulust in Frage und verweist dabei auf das Entsorgen des dafür ausgelegten Rollrasens.

Wichtig sei, dass dieser Projektfonds auch nichtinvestive Maßnahmen bespiele, so Frau Wittmann-Brand. Es handle sich hier um das Ausprobieren von Maßnahmen, die Auslotung der Möglichkeiten und das Lernen aus den Erfahrungen. Davon unabhängig sei das Diskutieren von Pro und Contra der Schlosslände. Es sei nicht so gedacht, dass die temporäre Sperrung wiederholt werde. Es liegen zudem Anträge für weitere Sperrungen im Stadtbereich vor, z. B. Holzmarkt. Der Förderzuschuss für die Schlosslände beträgt 50.000 Euro. Eine Förderung der Donaubühne sei im Rahmen der Städtebauförderung mit dem normalen Prozentsatz von 60 denkbar, so Frau Brand-Wittmann. Sie betont, dass es wichtig sei, dass bis Ende November dieses Jahres alle Maßnahmen, welche man gefördert bekommen wolle, bei der Regierung eingebracht werden. Bevor nicht bekannt sei, was bei der Donaubühne umgesetzt werden solle, könne aufgrund der Kurzfristigkeit noch nichts beantragt werden. Frau Wittmann-Brand merkt an, dass sich hiermit INKoBau beschäftige und verweist auf den vorgestellten Entwurf im Gestaltungsbeirat, welcher noch überarbeitet werden müsse. Grundsätzlich sei es so, dass eine Verbesserung im Rahmen der Städtebauförderung mitgefördert werden könne. Bei dem Thema „Innenstädte beleben“ mit einer Förderung von 80 Prozent müsse man sehr schnell agieren. Frau Wittmann-Brand betont, dass die Umsetzung in zwei Jahren erfolgen müsse. Weiter verweist sie auf das Thema Fahrradkonzept. Die Problematik sei auch hier die Zeit, um eine belastbare Kostenschätzung vorzulegen.

Die Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN spreche sich für eine dauerhafte Sperrung der Schlosslände aus. Es müsse sich nach Worten von Stadtrat Dr. Spaeth über die Gestaltung des gesamten Donaufufers Gedanken gemacht werden, um eine Verbindung zur Innenstadt zu schaffen.

Stadtrat De Lapuente glaube, dass die Bürger selbst beurteilen können, ob sie sich für die Donaulust aussprechen. Dieses Projekt sei auch unter den Corona-Regeln von den Bürgern genutzt und wahrgenommen worden. Ob der Rasen danach auf der Mülldeponie gelandet sei, müsse geprüft werden. Stadtrat De Lapuente betont, dass nicht jedes Projekt madig geredet werden solle. Es solle auch der Mehrwert erkennbar sein, welcher rausgestellt werden solle, um nicht immer nur Frust zu zeigen.

Stadtrat Stachel sei es für die Unterstützung dieses Projektfonds wichtig, dass die Donaulust in Zukunft nicht wiederholt werde. Wenn dies der Fall sei, stimme er diesem nicht zu.

Frau Wittmann-Brand weist darauf hin, dass es sich hier um keine Wiederholung handle.

Stadtrat Niedermeier bittet um Information zur Verkehrszählung während der Donaulust. Nach seinen Erkenntnissen gebe es Bürger, die sich für eine Wiederholung und andere für eine südliche Verlagerung aussprechen.

Herr Prof. Rosenfeld informiert, dass nach seinem Kenntnisstand Daten erhoben worden seien und diese derzeit ausgewertet werden. Belastbare Ergebnisse liegen allerdings noch nicht vor. Er sichert eine Information zu. Herr Prof. Rosenfeld betont, dass es sich um ein Experiment handelt.

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag befürwortet.